

Curational Statement in English / German

Dreaming with Open Eyes (Version: Museum of Image and Sound, Sao Paulo)

The screening presents 19 poetic miniatures of young as well as established artists. In their dream-like quality, they are freed from everyday pressure and the often rather harsh aesthetics of classical video art. With the expansion of the reality-based medium video into the multilayered areas of painting, drawing, sculpture and architecture the disgraceful feeling of “watching television” gets expelled. Due to the extensive fracturing of conventionalised concepts of space, colour, light, time as well as sound the shown works can only be restrained thematically under the subject “dream”...

Dreams reflect the essence of our lives. They are an intricate, subconscious reality beyond all intellectual control. Their interwoven filaments break the non-constrained horizons of our desires, hopes and fears. The medium of video or experimental film allows a similar unleashed and imaginative interaction, but at the same time holds the promise of repeatability, while a dream is lost in its pure linearity once we wake up.

The playfulness of a child is still closest to a dream. The works of filmmakers Christiane Woehler, Julia Oschatz, Astrid Rieger and Joern Staeger are beautifully capturing these moments. Here fiction and form blend together, so we concentrate on a detail while ignoring the bigger picture or we enjoy even the smallest facets life has to offer, beyond the need for knowledge or comparison. The sensibility of these films leaves a smile of nostalgia, but also recreates the insecurity of our first, wobbly steps into a world full of uncertainties.

At first glance, the films of Carsten Nicolai, Max Hattler and Daniel Burkhardt seem to be closer to reality by showing heterotopic architecture or urban hierarchies. But all of a sudden, the order is stirred up and repetitive patterns appear as crystallisations, either praising the musical rhythm of a city or the cacophonous dystopia of the architectural ideas of the Bauhaus. This double-edged state of human development is visible in the constant growth of our cities into megalopolises without any natural trace or history. Julian Rosefeldt and Jan Verbeek are stepping closer into these hermetic concrete labyrinths, managing to find new, ritualized choreographies of a working man that is never fully awake.

Philipp Hirsch and collective Zeitguised are masters of perfectionistic dreamscape collages rooting in a romanticized nature, creating a captivating flow between seemingly incoherent details. They create new, but believable worlds with changing identities and their own natural laws. The rules of relationships are abstracted in the works of David O'Reilly, Barbara Hlali and Yves Netzhammer. Their works deal with life's accelerated or decelerated moments, full of confusion, pain, but also love and hope. They manage to find truth at the most contradictory ends, revealing the ambivalent beauty of our existence.

Bjørn Melhus, Thorsten Fleisch and my film “grau” push us deeper into a nightmarish state, where sounds and little gestures symbolize the collapse of humanity through the perversion of science. Their minimalistic appearance is reminiscent to the dancing lights we experience through our closed eyes or to flashbacks that fray into a round dance of technocratic potentiated nature which finally releases in an irreversible chain reaction.

The last phase of a dream is the moment of awakening, where dreamed traces are blurred and smeared into the hazy reality. Volker Schreiner and Timo Katz recover these fading memory fragments and with surgical precision they unfold the hidden anatomy of these cinematic dreams: the assumed continuity of 25 or 30 divergent luminescent frames per second...

Robert Seidel, Artist and Curator

Dreaming with Open Eyes (Version: MOCA Taipei)

Das Screening „Dreaming with Open Eyes“ präsentiert 19 poetische Miniaturen sowohl junger als auch etablierter Videokünstler, die in ihren träumerischen Eigenarten von der Last des Alltags und der harten Ästhetik der Videokunst befreit sind. Durch die Ausweitung des oft rauen, realitätsverbundenen Mediums Video in die vielschichtigen Bereiche Malerei, Zeichnung, Skulptur und Architektur wird das latente Gefühl des schmachvollen „Fernseh-Sehens“ vertrieben. Dank dieser Reibung und dem Aufbrechen tradierter Konzepte und Kompositionen von Raum, Farbe, Licht, Zeit sowie Ton entstehen Werke, die sowohl inhaltlich als auch ästhetisch nur durch die thematische Klammer „Traum“ zu bändigen sind.

Träume spiegeln die Essenz unseres Lebens wider. Sie bilden eine verschlungene, unterbewusste Realität, die von jedweder Kontrolle des Verstandes befreit ist. Ihre verwobenen Filamente durchstoßen ungefiltert die Horizonte unserer Wünsche, Hoffnungen, aber auch Ängste. Das Medium Video erlaubt einen ähnlich entfesselt-schöpferischen Umgang, enthält aber das Versprechen der Wiederholbarkeit, während sich der Traum in seiner Linearität beim Aufwachen unwiederbringlich verliert.

Die spielerische Leichtigkeit von Kindern kommt dem Traum sehr nahe und den Filmemacherinnen Christiane Wöhler, Julia Oschatz, Astrid Rieger und Jörn Staeger gelingt es diese fragilen Momente einzufangen. In ihren Arbeiten verschmelzen Geschichte und Gestalt, Nebensächliches wird übermächtig, und das „große Ganze“ rückt in den Hintergrund. Ohne belastendes Wissen oder Vergleiche werden selbst die kleinsten Facetten des Lebens genossen. Die Sensibilität ihrer Filme hinterlässt ein nostalgisches Lächeln, aber spart auch nicht die Verunsicherung aus, die unsere ersten, wackeligen Schritte in einer Welt aus Ungewissheiten hinterlassen.

Die heterotopischen Architekturen und urbanen Hierarchien der Arbeiten von Carsten Nicolai und Daniel Burkhardt scheinen anfangs die Realität wiederzugeben. Doch plötzlich gerät hier das strenge Bild aus den Fugen, sich wiederholende Muster werden isoliert und der musikalische Rhythmus der Stadt freigelegt oder die dystopische Kakophonie missgestalteter Bauhausideen entlarvt. Diese Wege der menschlichen Entwicklung schlagen sich im konstanten Wachstum unserer Städte nieder, in der Umwandlung in eine globale Megalopolis, die frei von natürlichen Spuren oder einer erkennbaren lokalen Geschichte ist. Julian Rosefeldt und Jan Verbeek nähern sich diesen hermetischen Betonlabyrinthen und entdecken neue, ritualisierte Choreographien des arbeitenden Menschen, der niemals vollständig erwacht, sondern in Tagträumen zu schweben scheint.

Philipp Hirsch und das Kollektiv Zeitguised erschaffen Traumlandschaften, fleischig-dichte Kollagen aus den Versatzstücken einer romantisierten Natur. Dank des gestalterischen

Perfektionismus der Arbeiten entsteht ein mitreißender Sog aus scheinbar inkohärenten Details. Dabei entstehen unbekannte, aber äußerst glaubwürdige Welten sich verändernder Identitäten, durchdrungen von eigenen Naturgesetzen. Die Gesetze von Beziehungen wiederum werden in den äußerst unterschiedlichen Filmen von David O'Reilly, Barbara Hlali und Yves Netzhammer abstrahiert. Hier werden die be- oder entschleunigten Momente des Lebens aufgefächert, das komplette emotionale Spektrum zwischen Hass, Verwirrung, Schmerz, aber auch Hoffnung und Liebe durchlebt. Trotz nahezu widersprüchlicher Standpunkte wird am Ende jedes Filmes die janusköpfige Wahrheit von Schönheit in unserer zerbrechlichen Existenz enthüllt.

Bjørn Melhus, Max Hattler, Thorsten Fleisch und mein Film „_grau“ dringen tiefer vor, hinab in die im Dunkeln verborgenen Rhizome der Albträume. Ambivalente Geräusche und kleine Gesten symbolisieren hier den Zusammenbruch der Menschlichkeit durch die Mittel der heilsbringenden Wissenschaft. Die Szenarien erinnern an die tanzenden, schemenhaften Lichter, die durch das geschlossene Auge wahrgenommen werden und zerfasern das Gesehene in einen Reigen aus technokratisch potenzierte Natur, die sich schlussendlich in einer Kettenreaktion vollständig entlädt.

Die letzte Phase des Traumes ist der Moment des Aufwachens, indem Erträumtes und die noch entrückt wahrgenommene Realität verschwimmen, ja nahezu verschmieren. Volker Schreiner und Timo Katz retten diese schnell verblassenden, siechenden Erinnerungsfragmente und entlarven mit chirurgischer Präzision die in ihnen verborgene Anatomie unserer Träume: die vermeintliche Kontinuität zwischen 25 divergenten Lichtflächen pro Sekunde...

Robert Seidel, Künstler und Kurator

Contact:
Robert Seidel
+49-151-23609654
www.robertseidel.com

Dreaming with Open Eyes curated by Robert Seidel

list of screenings 2009/2010 (with slightly changing film lists)

19th April and 4th May 2009

Image Forum Festival (Tokyo, Japan)

Tim Bollinger / Between
Matthias Müller / Kristall
Volker Schreiner / scope
Bjørn Melhus / Murphy
Daniel Burkhardt / Rauschen & Brausen I
Christiane Wöhler / Warte mal
Zeitguised / Peripetics
Florian Gwinner / Decoration
Barbara Hlali / Busayyah
Julia Oschatz / Fiction Follows Form
David O'Reilly / Please say something
Max Hattler / AANAATT
Thorsten Fleisch / Energy!
Robert Seidel / vellum
Jörn Staeger / Reise zum Wald
Astrid Rieger / Mammal
Julian Rosefeldt / Lonely Planet

11th November to 11th December 2009

Nabi Art Center (Seoul, South Korea) and Open Theater (Incheon, South Korea)

Carsten Nicolai / future past perfect part 3
Christiane Wöhler / Wait a Moment
Volker Schreiner / Counter
Julian Rosefeldt / Asylum
Thorsten Fleisch / Energy!
Niklas Goldbach / Habitat C3B
Philipp Hirsch / inside
Robert Seidel / _grau
Zeitguised / Peripetics
Yves Netzhammer / To Repel the Motionless
Daniel Burkhardt / Rauschen & Brausen I
Max Hattler / Collision
Astrid Rieger / Mammal
Bjørn Melhus / Murphy
Barbara Hlali / Busayyah
Timo Katz / Whirr
Jan Verbeek / Osmotic
Julia Oschatz / Fiction Follows Form
David O'Reilly / Please Say Something

16th March 2010

Wuerttembergischer Kunstverein (Stuttgart, Germany)

Carsten Nicolai / future past perfect part 3
Christiane Wöhler / Warte mal
Volker Schreiner / Counter
Julian Rosefeldt / Asylum
Thorsten Fleisch / Energie!
Niklas Goldbach / Habitat C3B
Philipp Hirsch / inside

Robert Seidel / _grau
Zeitguised / Peripetics
Yves Netzhammer / Adressen unmöglicher Orte
Daniel Burkhardt / Rauschen & Brausen I
Max Hattler / Collision
Astrid Rieger / Mammal
Bjørn Melhus / Murphy
Barbara Hlali / Busayyah
Timo Katz / Whirr
Jan Verbeek / Osmotic
Julia Oschatz / Fiction Follows Form
David O'Reilly / Please Say Something

15th June to 18th July 2010

Museum of Contemporary Art (Taipei, Taiwan)

Carsten Nicolai / future past perfect part 3
Christiane Wöhler / Wait a Moment
Volker Schreiner / Counter
Julian Rosefeldt / Asylum
Thorsten Fleisch / Energy!
Robert Seidel / _grau
Barbara Hlali / Busayyah
Zeitguised / Peripetics
Philipp Hirsch / inside
Yves Netzhammer / To Repel the Motionless (Bewegungloses abstossen)
Daniel Burkhardt / Rauschen & Brausen I
Astrid Rieger / Mammal
Bjørn Melhus / Murphy
Max Hattler / Collision
Timo Katz / Whirr
Joern Staeger / Journey to the Forest (Reise zum Wald)
Jan Verbeek / On a Wednesday Night in Tokyo
Julia Oschatz / Fiction Follows Form
David O'Reilly / Please Say Something

29th July 2010

Museum of Image and Sound, ROJO NOVA Festival (Sao Paulo, Brazil)

Carsten Nicolai / future past perfect part 3
Christiane Wöhler / Wait a Moment
Volker Schreiner / Counter
Julian Rosefeldt / Asylum
Thorsten Fleisch / Energy!
Robert Seidel / _grau
Barbara Hlali / Busayyah
Zeitguised / Peripetics
Philipp Hirsch / inside
Yves Netzhammer / To Repel the Motionless
Daniel Burkhardt / Rauschen & Brausen I
Astrid Rieger / Mammal
Bjørn Melhus / Murphy
Max Hattler / AANAATT
Timo Katz / Whirr
Joern Staeger / Journey to the Forest
Jan Verbeek / On a Wednesday Night in Tokyo
Julia Oschatz / Fiction Follows Form
David O'Reilly / Please Say Something